

## ZUM SONNTAG

Angst  
überwinden

Wenn Jesus hundertmal auferstanden ist, aber nicht in deinem Herzen, ist es nichts wert», sagte Angelus Silesius sinngemäss. Und mit Pfingsten ist diese «Auferstehung im Herzen» auch bei den Jüngern geschehen. Sie hatten sich anfangs versteckt und die Türen verriegelt aus Angst vor den Juden (Joh. 20, 19; hier ist anzumerken, dass Johannes so abschätzig von den Juden spricht, weil sich diese zur Zeit des Textfassens von den Christen trennten). Die Nachricht der Jüngerinnen von der Auferstehung Jesu konnte ihnen diese nicht nehmen, erst der Bericht des Petrus, als dieser nachschauen gegangen war und den Bericht der Frauen mit männlicher Autorität bestätigt hatte, konnte ihnen die Angst nehmen. Die Jünger hatten Angst vor den Religionshütern, die Jesus mit Hilfe der Römer ans Kreuz gebracht hatten. Pfingsten brachte die Auferstehung ins Herz der Jünger und befreite sie von ihrer Angst. Pfingsten befreite auch Dietrich Bonhoeffer von der Angst, der sich von den Nazis nicht in die Knie zwingen liess, bis ihn die Nazis am Schluss umbrachten. Die Angst ist von Giovanni Falcone gewichen, der gegen die Mafia ermittelte, bis er zuletzt einem Mordanschlag zum Opfer fiel.

Sie alle bezahlten ihre Unerschrockenheit mit dem Tod, wie auch Jesus seinen unerschrockenen Einsatz für des Leben mit dem Tod bezahlte. Er ist der Erstgeborene unter den Toten, wie Paulus ihn im Korintherbrief bezeichnet. Angst lähmt, wie man weiss. Sie lähmt nicht nur die Toten endgültig, sie lähmt auch die Lebenden. Der alltägliche, schreckliche Tod, wie die Theologin Dorothee Sölle ausdrückte, ist überall gegenwärtig. Das «Geschäft mit dem Tod ist ein sicheres Geschäft», wie der Kabarettist César Kaiser formulierte. Ob ich nun als Davoser zum Fenster hinaushebe und beobachte, wie die Habsucht wieder lebende Natur von leblosen Steinen zugebaut wird, ob ich als Kranker erlebe, wie mich ein unbekannter Krankheitserreger vom Aufstehen abhalten will oder ein Berggänger beobachtet, wie der Gletscher Jahr für Jahr zurückgeht, weil die Industrienationen das Klima anheizen: Der Tod droht überall, und die Angst davor lähmt. Ob der Grund nun Machtgier, Habsucht, Unwissenheit oder Phantasielosigkeit ist: Unsere Aufgabe als Christen ist, Jesus, dem Erstgeborenen unter den Toten, nachzufolgen, immer wieder die lähmende Angst zu überwinden und «zur Auferstehung aufzustehen», wie Kurt Marti formuliert. Bitten wir darum, dass Jesus jeden Tag neu in unseren Herzen aufersteht.

Niggi Schubert, Theologe, Davos

## LEITARTIKEL

## Wasser auf die eigene Mühle

Als «Blut der Erde» pflegt Uli Lippuner, der Erfinder des Wassersystems für Brunnenstufen, das Wasser zu bezeichnen. Bereits 1998 organisier-

„  
Das Wasser-  
netzwerk  
ist noch ziemlich  
löchrig  
„

te der Wasserexperte aus dem Rheintal die erste seiner inzwischen sechs Fachtagungen, die jeweils ein breites Spektrum abdecken und Brunnenmeister aus der ganzen Schweiz anlocken.

Seit drei Jahren gibt es das Kompetenznetzwerk Wasser im Berggebiet. Zentrales Ziel des Mountain Water Network ist, die Wertschöpfung aus der Ressource Wasser im Berggebiet zu erhöhen und die Akteure auf diesem Gebiet zu vernetzen. Bis heute sind sich aber Netzwerkleiter Christoph Plattner und «Wasser-Guru» Uli Lippuner noch nie über den Weg gelaufen. Dass das Wassernetzwerk nach drei Jahren Aufbauarbeit noch ziemlich löchrig ist, zeigen ebenfalls die jüngsten

Aktivitäten auf politischer Ebene. Da fordert die FDP lautstark ein Kompetenzzentrum Wasser Graubünden, ohne sich zuvor um die Aktivitäten des bereits existierenden Netzwerks zu kümmern.

Betrachtet man das, was bis heute in Sachen Wasserpolitik im Kanton gelaufen ist, so muss man feststellen, dass die meisten Akteure vor allem Wasser auf die eigene Mühle geleitet haben. Wasser ist vor allem dann

ein Thema, wenn es entweder keines oder zu viel hat. Wenn nach langen Trockenperioden Probleme mit der Trinkwasserversorgung auftauchen, Hochwasser bei Unwettern ganze Talschaften verwüsten oder Coca-Cola Valschwasser

Bewusstsein gerufen – meist leider nur für kurze Zeit.

Der Vorstoss der FDP, zehn Millionen Franken aus den 100 Millionen Sondererträgen der GKB für ein Innovationsprojekt Wasser einzusetzen, könnte einen neuen Anlauf bedeuten, die vielen gut gemeinten Wasser-Initiativen endlich zu kanalisieren. Und da ist der Ansatz, die Wasserthematik auf den Kanton Graubünden zu konzentrieren, absolut richtig.

Auch wenn sich die Wasserakteure nicht so leicht verbinden lassen wie eine Holzkette, so kann doch «graubündener Holz» als Vorbild dienen, wie man mit einem Rohstoff unter dem neuen Markendach «graubünden» mehr Wertschöpfung erzielen kann.

Und das Potenzial des Wassers ist riesig. Die bisherigen Aktivitäten des Kompetenznetzwerkes Wasser im Berggebiet haben aber gezeigt, dass sich die Ziele Nutzung und Schutz nur bedingt unter einen Hut bringen lassen. Die so genannte integrale Wasserwirtschaft oder ein Einzugsgebietsmanagement lässt sich zwar schön auf Folien präsentieren, in der Praxis sieht das

meist viel nüchterner aus. Die vom Netzwerk aufgeworfene Trimester-Frage, ob es ein Qualitätslabel für integrale Wasserprojekte brauche, dürfte bei manch einem Praktiker Alarmglocken schrillen lassen. Fragezeichen darf man auch hinter eine Meinungsumfrage zur Bedeutung der Wasserkraft in Graubünden, wie sie als Netzwerkprojekt durchgeführt wurde, stellen. Labelvergaben und Meinungsumfragen gehören mit Sicherheit nicht zur Katego-

„  
Labelvergaben  
und Meinungs-  
umfragen sind  
keine Innovationen  
„

rie der Innovationsprojekte, die künftig mit Geld aus dem GKB-Topf finanziert werden könnten. Für die «grossen» Themen wird es auch künftig die als «Alpen-Opec» bekannte Regierungskonferenz der Gebirgskantone geben. Innovative Ideen, wie man mit Wasser Arbeitsplätze schaffen kann, müssen die Bündner aber nicht unbedingt schon in der Kreativphase an die grosse Glocke hängen.



Norbert Waser

„  
Wasserakteure  
lassen sich nicht  
so leicht verbinden  
wie eine Holzkette  
„

kauft, dann wird die Bedeutung des Wassers jedem ins

## Kartengrüsse aus Wien (4)



## Ein Parlament, das sich für Kultur interessiert

Hohe nationale Räte, die unter so viel griechischer Kunst tagen wie hier im Parlamentsaal, scheuen sich nicht, republik-kritische Aussagen einer Elfriede Jelinek oder anderer Geistesgrößen zum landesweiten Traktandum zu erheben. Kulturschaffende werden hier sehr ernst genommen. Burgtheater-Mimen gehören zu den bestbezahlten Staatsbeamten. Im Übrigen hat das Parlamentsgebäude 1600 Räume, 182 Toiletten und 1000 Meter roten Teppich.

(Bild und Text Hans Domenig; die Serie Kartengrüsse aus Wien erscheint in der Regel samstags.)

## Bündner Tagblatt

Verleger: Hanspeter Lebrument.

Direktor: Andrea Masüger.

Redaktionsleitung: Christian Buxhofer (Chefredaktor, cb), Norbert Waser (Stv. Chefredaktor, nw), Susanne Taverna (Produktionschefin, na).

Redaktion: Tamara Defilla (Fotografarin, tam), Gieri Dermont (Aussenredaktion Surselva, de), Curdin Guidon (Aussenredaktion Mittelbünden, don), Ladina Heimgartner (lh), Kristian Kapp (kk), Johannes Kaufmann (jok), Silvia Kessler (ke), Thomas Spinass (ts), Edy Walsler (Aussenredaktion Prättigau, EW), Claudio Willi (Wj). Redaktion «Klartext»: Hansmartin Schmid (hms). Agenturen: SDA, SI.

Redaktionelle Mitarbeiterinnen: Juscha Casaulta (jc), Verena Zimmermann (ziv)

Redaktionsadressen: Bündner Tagblatt, Comercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 23, E-Mail: redaktion-bt@suedostschweiz.ch. Aussenredaktion Mittelbünden: Telefon 081 630 03 80, Fax 081 651 54 51, Natel 079 795 11 74. Aussenredaktion Prättigau: Telefon/Fax 081 325 32 32. Aussenredaktion Surselva: Telefon 081 920 07 11, Fax 081 920 07 15.

Verlag: Südostschweiz Presse AG, Kasernenstr. 1, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 00.

Abo- und Zustellservice: Tel. 0844 226 226, E-Mail abo@suedostschweiz.ch.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S.v. Art. 322 StGB: Südostschweiz Radio/TV AG, Südostschweiz Pressevertrieb AG, Südostschweiz Grischacom AG.

Anzeigen: Graubünden: Südostschweiz Publicitas AG, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur, Telefon 081 255 83 83, Fax 081 255 83 84. Weitere Verkaufsstellen in Arosa, Disentis, Ilanz, Lenzerheide und Thusis. Schweiz: Publicitas AG, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur.

Erscheint sechsmal wöchentlich

Gesamtauflage «Die Südostschweiz»: 139 568 Exemplare.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte, ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

SÜDOSTSCHWEIZ  
PRESSE AG